

NACHRUFE

Am 5. April 2014 verstarb Wolfgang Döbereiner, der Begründer der Münchner Rhythmenlehre. Einige Astrologietreibende fühlten sich daraufhin aufgerufen, ihm, Döbereiner, etwas nachzurufen, einen Nachruf zu verfassen. Und so kam es, wie es zu erwarten war ... wie es kommen musste. Die allermeisten dieser z.T. auch öffentlich publizierten Nachrufe waren von einer derartigen Dummlichkeit, Frechheit, Flachheit und Respektlosigkeit der Lebensleistung des Verstorbenen und einer peinlichen, unglaublichen Unkenntnis und Verständnislosigkeit seiner astrologischen Lehre gegenüber gekennzeichnet, dass ich gar nicht erst versuchen will, für die vielen einzelnen Details die dies belegen die passenden Worte zu finden, ... sondern dass ich mich meinerseits aufgerufen fühle, dieser Schande (... ja, es ist eine Schande was da vielfach von Wohnzimmerastrologen bis in die "Höhen" der Verbände produziert worden ist) einige wenige Worte entgegen zu stellen.

Auf dieser Website verfasste ich vor vielen Jahren eine Unterseite, auf der die entscheidenden Unterschiede und ggf. Ähnlichkeiten der AstroPolarity-Lehre zu den sonstigen astrologischen Methoden dargestellt sind. Unter anderem selbstverständlich auch zu Döbereiner's Münchner Rhythmenlehre. Von dort zitiere ich im folgenden meine abschließende Würdigung seines Schaffens. Dem ist nichts hinzu zu fügen:

"Der im Grunde unschätzbare Verdienst von Wolfgang Döbereiner und der Münchner Rhythmenlehre (MRL) ist, dass er ab den 50er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts entscheidende neue Denkpulse in der astrologischen Welt bzw. der damals noch vorherrschenden klassischen Astrologie implementiert hat, die bis heute eigentlich fast jeden ernsthaft arbeitenden Astrologen direkt oder indirekt beeinflussen - egal, ob er/sie sich auf Döbereiner/MRL bezieht oder nicht. Vor allem entwickelte er eine Verständnistiefe über die Konstellationsbilder, die der herkömmlichen Astrologie bis heute vollkommen abgeht. In diesem Sinne muss man - schon um sein Tun in der angemessenen Form zu würdigen - Döbereiner/MRL als "Vater der modernen Astrologie" bezeichnen. Bedauerlicherweise blieb ihm allerdings vor allem aufgrund seines höchst anspruchsvollen und teilweise "ketzerischen" Grundansatzes (was innerhalb der Astrologie auch heute noch eigentlich einem Qualitätssiegel gleicht) und seines damals wie heute nur vergleichsweise Wenigen zugänglichen sprachlichen Duktus die offizielle Anerkennung für seine Lebensleistung auf breiter Front versagt. Im Gegenteil, vor allem die heutige offiziell organisierte Astroszene versucht, seine Lebensleistung und astrologischen Erkenntnisse herunter zu spielen und von seiner Person zu trennen, um sich selbst dadurch erhöhen zu können. Wie gesagt: eine Schande! Dies allerdings geschieht vielen großen Geistern zu Lebzeiten, wenn sie - zur Quelle gezogen - gegen den Strom schwimmen. Wolfgang Döbereiner und die MRL sind in ihrer Verständnis-, Denk- und Sichtweise von Lebensvorgängen und damit Geburtsbildern als basisgebende Plattform moderner Astrologie zu betrachten. Astrologie hat(te) letztlich immer auch die herausragende, aber so schwer zu bewältigende Aufgabe, sich der "Wahrheit des Menschen und des Menschlichen" in ihren Betrachtungen so weit wie möglich anzunähern. Dies ist Döbereiner/MRL wie keinem anderen in ursprünglicher und größtmöglicher Weise gelungen und verdient die höchste Achtung. Die meine hat er."